



Modulabschluss Beurteilung der Pflegekompetenzen

Praxismodul 1 / 2. Semester

Praxismodul 2 / 3. Semester

Praxismodul 3 / 4. Semester

Praxismodul 4 / 5. Semester

Beurteilt werden in den Praxismodulen (PM) die Kompetenzen der Studierenden in praktischen und komplexen Arbeitssituationen. Als Grundlage der Bewertung dienen die Berufskompetenzen / Abschlussqualifikationen im Bachelor Studiengang Pflege und die Zielsetzungen der jeweiligen Praxismodule.

Kompetenz:

Unter einer Kompetenz verstehen wir die Fähigkeit, in einer bestimmten Situation eine Menge von Ressourcen einzusetzen, um diese Situation erfolgreich zu bewältigen

Kompetenz bezieht sich auf drei Gruppen von Ressourcen: Wissen, Fertigkeiten und Haltungen

Die Beurteilung nach dem Kompetenzraster der BFH wird von der Praxisausbildnerin oder dem Praxisausbildner sowie der Praxismentorin oder dem Praxismentoren vorgenommen, welche während des Praktikums mit den Studierenden zusammengearbeitet haben.

Die Zulassung zum Modulabschluss beinhaltet eine Mindestpräsenz im Praktikum von 80% der gesamten Arbeitszeit, inklusive Transfer-Coaching.

Kompetenzraster

Die aufgeführten Kriterien dienen der Konkretisierung des Kompetenzbereiches. Es müssen jeweils nicht alle Kriterien erfüllt sein, damit eine Beurteilung vorgenommen werden kann. Zudem sind fachbereichsspezifische Unterschiede wahrscheinlich.

Modulabschluss PM 1

Pflegeprozess

Die Studierende / der Studierende

beteiligt sich in ausgewählten Pflegesituationen aktiv an der systematischen Datensammlung im Rahmen des Pflegeprozesses, setzt pflegerische Massnahmen um und evaluiert diese.

Die Studierende / der Studierende

- schätzt den physischen Zustand der Patientinnen und Patienten ein.
- schätzt den psychischen Zustand der Patientinnen und Patienten ein.
- erfasst Probleme der Selbstversorgung.
- schätzt Bewusstseinslage bei Kindern und Erwachsenen ein.
- erfasst und dokumentiert Schmerzproblematiken mit verschiedenen Methoden.
- macht begründete Vorschläge für Pflegediagnosen.
- plant und führt die pflegerischen Massnahmen durch.

Modulabschluss PM 2/3

Pflegeprozess

Die Studierende / der Studierende

nimmt eine systematische klinische Beurteilung (Assessment) in ausgewählten Pflegesituationen vor, plant und organisiert die Pflege, setzt diese systematisch um und evaluiert die Massnahmen.

Die Studierende / der Studierende

- erfasst Beeinträchtigungen physischer und/oder psychischer Art.
- erfasst Phänomene systematisch mit Instrumenten.
- plant und führt die Pflege durch.
- stellt Pflegediagnosen und überprüft diese.
- erfasst mit Instrumenten systematisch Phänomene.
- kennt Zusammenhänge zwischen Diagnostik und dem Krankheitsverlauf.

Modulabschluss PM 4

Pflegeprozess

Die Studierende / der Studierende

nimmt eine differenzierte klinische Beurteilung (Assessment) in komplexen Pflegesituationen vor, trifft bedarfsorientierte Entscheidungen, plant und organisiert die Pflege, setzt diese um und evaluiert die Massnahmen.

Die Studierende / der Studierende

- nimmt pflegerische Assessments in komplexen Situationen sicher und umfassend vor.
- kann mögliche bzw. wahrscheinliche Verläufe vorausschauend benennen.
- stellt und überprüft Pflegediagnosen.
- plant Interventionen hinsichtlich vorher definierter Ergebnisse systematisch und führt diese durch.
- nutzt bedarfsorientiert verschiedene Theorien, Modelle, Konzepte und Standards im Pflegeprozess sowie Kenntnisse der Physiologie und Pathophysiologie.

Modulabschluss PM 1

Wirkung der Pflege Qualitätssicherung

Die Studierende / der Studierende

arbeitet nach den vorgegebenen Standards und Richtlinien im Betrieb.

Die Studierende / der Studierende

- begründet ihre pflegerischen Interventionen.
- reflektiert die internen Vorgaben und Weisungen.
- dokumentiert ihre geleistete Pflege.
- überprüft die Wirkung ihrer geleisteten Pflege.

Modulabschluss PM 2/3

Wirkung der Pflege Qualitätssicherung

Die Studierende / der Studierende

arbeitet nach Standards und Richtlinien im Betrieb und macht Vorschläge zur Verbesserung der Pflegequalität.

Die Studierende / der Studierende

- begründet ihre pflegerischen Interventionen.
- dokumentiert den Verlauf.
- überprüft systematisch die Wirkung der Pflege und zieht Konsequenzen.
- reflektiert Situationen und macht.
- Vorschläge zur Verbesserung der Pflegequalität.

Modulabschluss PM 4

Wirkung der Pflege Qualitätssicherung

Die Studierende / der Studierende

beurteilt die Wirkung der erbrachten Pflegeleistung und ergreift Massnahmen zur Weiterentwicklung der Pflegequalität im Rahmen des Pflegeprozesses, überprüft die Pflege systematisch und wendet Instrumente zur Qualitätssicherung an.

Die Studierende / der Studierende

- begründet ihre pflegerischen Interventionen.
- stellt Fragen zu Standards, Guidelines, Richtlinien, Handlungsanleitungen und bringt fachliche Verbesserungsvorschläge ein.
- wendet klinikinterne Systeme zur Erfassung, Analyse und Vermeidung von kritischen Ereignissen an.

Modulabschluss PM 1

Rehabilitation, Gesundheitsförderung und Prävention, Empowerment und Coping

Die Studierende / der Studierende

berücksichtigt im Rahmen ihrer pflegerischen Interventionen die persönliche und soziale Situation der Betroffenen und unterstützt das Therapiekonzept.

Die Studierende / der Studierende

- setzt Hygieneregeln um.
- erkennt Zustandsveränderungen und leitet Beobachtungen an die verantwortliche Person weiter.
- macht Vorschläge für präventive Massnahmen.
- wendet die Prophylaxen fachlich korrekt an.
- erkennt, nutzt und fördert Ressourcen bei Patientinnen und Patienten.
- interessiert sich für den Behandlungsplan.

Modulabschluss PM 2/3

Rehabilitation, Gesundheitsförderung und Prävention, Empowerment und Coping

Die Studierende / der Studierende

gewährleistet die Pflege unter Berücksichtigung der spezifischen Gegebenheiten hinsichtlich der Erkrankung, der persönlichen und sozialen Situation der Betroffenen und des Therapiekonzeptes

Die Studierende / der Studierende

- kann Risiken einschätzen und trifft präventive Massnahmen.
- erkennt und nutzt Ressourcen die zur Bewältigung einer Situation förderlich sind.
- setzt ihren Anteil am Behandlungsplan um.
- unterstützt das Selbstmanagement der Patientinnen und Patienten.
- erfasst und fördert Coping – Strategien.
- entwickelt Strategien um belastende Situationen zu bewältigen.

Modulabschluss PM 4

Rehabilitation, Gesundheitsförderung und Prävention, Empowerment und Coping

Die Studierende / der Studierende

gewährleistet die Pflege unter Berücksichtigung der spezifischen Gegebenheiten hinsichtlich der Erkrankung, der persönlichen und sozialen Situation der Betroffenen und des Therapiekonzeptes.

Die Studierende / der Studierende

- erkennt und nutzt Ressourcen, die zur Vorbeugung und Bewältigung und Reflexion geeignet sind.
- kann Risiken einschätzen und trifft präventive Massnahmen.
- überblickt den Behandlungsplan der Patienten und kann ihren/seinen Anteil daran definieren.
- erkennt Schnittstellen in der Zusammenarbeit mit anderen Diensten und trägt zur interprofessionellen Verständigung bei.
- fördert die Patientinnen und Patienten, damit sie die grösstmögliche Unabhängigkeit und Selbständigkeit erlangen und erhalten können.
- berücksichtigt die persönliche und soziale Situation und integriert nach Möglichkeit das Umfeld des Patienten in die Rehabilitation, Gesundheitsförderung und Prävention.
- trägt zur Steigerung der Lebensqualität und zur Erhaltung der bestmöglichen Lebensqualität bei.
- entwickelt Strategien, um belastende Situationen zu bewältigen und /oder holt sich Unterstützung.

Modulabschluss PM 1

Palliation

(umfasst übergeordnet **lindernde konzeptionelle** Behandlungs- und Betreuungsmassnahmen und bezieht sich nicht ausschliesslich auf den Sterbeprozess)

Die Studierende / der Studierende

bietet unterstützende Massnahmen in Palliativsituationen und

- nimmt Anteil an palliativen Patientensituationen und hilft bei den pflegerischen Assessments und Interventionen mit.

Modulabschluss PM 2/3

Palliation

(umfasst übergeordnet **lindernde konzeptionelle** Behandlungs- und Betreuungsmassnahmen und bezieht sich nicht ausschliesslich auf den Sterbeprozess)

Die Studierende / der Studierende

bietet unterstützende Massnahmen in palliativen Situationen an und hilft mit für Bedürfnisse der betroffenen Menschen kreative Angebote zu finden.

Die Studierende / der Studierende

- nimmt Anteil und beteiligt sich an der Pflege von Patienten in palliativen Situationen.
- lindert Symptome mit verschiedenen pflegerischen Interventionen.
- unterstützt und begleitet Angehörige einfühlsam.

Modulabschluss PM 4

Palliation

(umfasst übergeordnet **lindernde konzeptionelle** Behandlungs- und Betreuungsmassnahmen und bezieht sich nicht ausschliesslich auf den Sterbeprozess)

Die Studierende / der Studierende

trägt intra- und interprofessionell Mitverantwortung bei der Pflege von Patienten in Palliativsituationen, bietet unterstützende Massnahmen an.

Die Studierende / der Studierende

- setzt die Prinzipien der Palliativen Pflege in entsprechenden Situationen um.
- begleitet Patientinnen und Patienten mit chronischen Erkrankungen und setzt lindernde Massnahmen ein.
- berücksichtigt aussergewöhnliche Bedürfnisse und sucht nach kreativen Lösungen.
- begleitet und unterstützt Patientinnen und Patienten mit ihren Angehörigen im Sterbeprozess situationsgerecht und einfühlsam.

Modulabschluss PM 1

Kommunikation

Die Studierende / der Studierende

nimmt Beziehung zu Patientinnen und Patienten und Angehörigen auf und führt Gespräche mit ihnen, reflektiert Gesprächssituationen.

Die Studierende / der Studierende

- nimmt Gespräche mit Patientinnen und Patienten auf, ist empathisch.
- übt aktives Zuhören.
- wendet Fragetechniken gezielt an.
- nimmt Mimik und Gestik wahr und reagiert adäquat.
- reagiert im Kontakt mit aggressiven Patienten angemessen.
- kommuniziert mit Kindern altersentsprechend.

Modulabschluss PM 2/3

Kommunikation

Die Studierende / der Studierende

gestaltet vertrauens- und verständnisvolle Beziehungen zu Patientinnen und Patienten und deren Angehörige.

Die Studierende / der Studierende

- führt Gespräche empathisch, wertschätzend und echt.
- passt die Kommunikation der Patientensituation an, auch unter erschwerten Bedingungen, Identifiziert Sprachstörungen.
- analysiert und reflektiert Gesprächssituationen.
- gibt situationsgerecht angemessen Feedback
- nimmt Kritik an und übt konstruktive Kritik, zieht daraus Konsequenzen für die Weiterentwicklung.
- argumentiert überlegt und klar.

Modulabschluss PM 4

Kommunikation

Die Studierende / der Studierende

analysiert und reflektiert Gesprächssituationen systematisch, zieht daraus Konsequenzen für das eigene Handeln und entwickelt die persönlichen kommunikativen Kompetenzen entsprechend weiter.

Die Studierende / der Studierende

- kommuniziert glaubwürdig und empathisch, adressaten- und situationsgerecht.
- baut auf und gestaltet Beziehungen zu Patienten und Angehörigen vertrauensvoll, ist präsent in schwierigen Situationen, nimmt Anteil.
- erkennt Spannungsfelder und Widerstände, beugt Eskalationen vor.
- pflegt einen konstruktiven Umgang mit Kritik, beweist Reflexionsfähigkeit, zieht Konsequenzen für die persönliche Weiterentwicklung.
- argumentiert fundiert und präzise auch im bereichsübergreifenden Rahmen.
- präsentiert Fachwissen, Ideen, Probleme und Lösungen mündlich und schriftlich adressatengerecht unter Einsatz geeigneter Medien.



Modulabschluss PM 1

Ethik und Reflexion

Die Studierende / der Studierende

reflektiert die eigenen Werthaltungen und das eigene Handeln.

Die Studierende / der Studierende

- interessiert sich für ethische Fragestellungen.
- erkennt und reflektiert ethische Aspekte von Pflegehandlungen.
- respektiert Grenzen und holt Unterstützung.

Modulabschluss PM 2/3

Ethik und Reflexion

Die Studierende / der Studierende

reflektiert und respektiert ethische Normen und Grundsätze und beteiligt sich an ethischen Entscheidungsprozessen im Team.

- überprüft das eigene Handeln und die persönlichen Werthaltungen kontinuierlich.
- hält schwierige Situationen aus, akzeptiert Grenzen.
- bildet sich im Umgang mit wiederkehrenden beruflichen Konflikt – und Dilemma Situationen eine Meinung und vertritt diese nachvollziehbar.
- sucht mit allen Beteiligten konstruktive, zielgerichtete Lösungen.

Modulabschluss PM 4

Ethik und Reflexion

Die Studierende / der Studierende

ist in der Lage ethisch fundiert argumentieren zu können und sich am Entscheidungsprozess im Team intra- und interprofessionell konstruktiv zu beteiligen.

Die Studierende / der Studierende

- erkennt wiederkehrende ethische Konflikt- und Dilemma Situationen.
- nutzt Erfahrungen und entwickelt ein autonomes kritisch-konstruktives Urteilsvermögen und handelt entsprechend.
- sorgt in Zusammenarbeit mit erfahrenen Pflegefachpersonen für die Respektierung der ethischen Grundsätze, der Patientenrechte und des Datenschutzes.
- stützt die ethische Argumentation mit theoretischen Grundlagen.
- erkennt in Beziehungen Konfliktpotential, zeigt sich in Gesprächen differenziert, klar, konstruktiv und sucht nach gangbaren Lösungen.
- überprüft das eigene Handeln und die persönlichen Werthaltungen kontinuierlich.



Modulabschluss PM 1

Akute Ereignisse und Sicherheit

Die Studierende / der Studierende

erkennt kritische Situationen und handelt nach Vorgaben.

Die Studierende / der Studierende

- führt die pflegerischen Interventionen sorgfältig und korrekt durch.
- richtet und verabreicht Medikamente sicher und korrekt.
- kennt Wirkungen und unerwünschte Wirkungen von verabreichten Medikamenten.
- weiss wie in Notfallsituationen zu reagieren ist (Dispositiv).

Modulabschluss PM 2/3

Akute Ereignisse und Sicherheit

Die Studierende / der Studierende

erkennt kritische Situationen, trifft vorbeugende Massnahmen und /oder interveniert korrekt und gewährleistet Sicherheit der Patientinnen und Patienten.

Die Studierende / der Studierende

- handelt in alltäglichen Situationen fachlich korrekt.
- versorgt chirurgische Wunden und Punktionsstellen fachgerecht.
- gewährleistet Sicherheit in der Pflege von Menschen mit hohem Abhängigkeitsgrad.
- kennt Wirkungen und unerwünschte Wirkungen von verabreichten Medikamenten.
- erkennt Krisenmerkmale und handelt situationsangepasst, gewährleistet Sicherheit.
- reagiert in Notfallsituationen adäquat.

Modulabschluss PM 4

Akute Ereignisse und Sicherheit

Die Studierende / der Studierende

ist fähig, Patienten und ihre Angehörigen in Krisensituationen zu begleiten und geeignete Interventionsmöglichkeiten situativ anzuwenden.

Die Studierende / der Studierende

- handelt in alltäglichen und rasch wechselnden Situationen fachlich kompetent, vorausschauend und angemessen.
- erkennt Krisenmerkmale und handelt situationsangepasst, gewährleistet Sicherheit.
- erfasst und fördert Coping – Strategien.
- schlägt Kriseninterventionen vor und berät sich intra- und interprofessionell, überprüft Massnahmen und bezieht Patient und Angehörige ein.
- erkennt Selbst- und Fremdgefährdung von Patienten.

Modulabschluss PM 1

Wissenschaftliches Arbeiten

Die Studierende / der Studierende

nutzt die Lernmöglichkeiten, reflektiert und vergleicht Theorie- und situatives Praxiswissen und rekonstruiert ihr Wissen neu.

Die Studierende / der Studierende

- stellt Fragen zu Evidenz basierter Pflegepraxis.
- bringt ihr Wissen ein und stellt Zusammenhänge her.
- nutzt die Expertise der Fachpersonen am Praktikumsort.

Modulabschluss PM 2/3

Wissenschaftliches Arbeiten

Die Studierende / der Studierende

nutzt Lernmöglichkeiten und trägt durch ihr Wissen zur Weiterentwicklung und Wirkungsorientierung der Pflege und Gesundheitsversorgung bei.

Die Studierende / der Studierende

- informiert sich über neue wissenschaftliche Erkenntnisse, macht Literaturrecherchen und informiert über Erkenntnisse.
- verwendet Informationstechnologien.
- nutzt die Expertise der Fachpersonen am Praxisort.
- argumentiert fachlich.
- bringt ihr Wissen ins Team ein.

Modulabschluss PM 4

Wissenschaftliches Arbeiten

Die Studierende / der Studierende

erkennt in klinischen Situationen Lern-, Lehr- und Forschungsmöglichkeiten und trägt damit zur Wirkungsorientierung der Pflege und Gesundheitsversorgung bei.

Die Studierende / der Studierende

- bringt Ergebnisse von aktuellen Studien und kritisch bearbeiteten Publikationen in die klinische Pflegepraxis ein.
- argumentiert fachlich und schlüssig.
- bezieht die Patientenexpertise in den Prozess der evidenzbasierten Praxis ein.
- führt sozial- und gesundheitswissenschaftliche Argumente ins Feld.
- wirkt mit bei klinischen Entwicklungs- und Forschungsprojekten.
- wendet Informationstechnologien und Datenverarbeitungssysteme an.

Modulabschluss PM 1

Systemorientierung

Die Studierende / der Studierende

nimmt unterschiedliche Systeme wahr und erkennt die Wichtigkeit der Zusammenarbeit.

Die Studierende / der Studierende

- berücksichtigt und unterstützt in der Pflege die interdisziplinäre Zusammenarbeit.
- beteiligt sich an Fallbesprechungen.
- erkennt Zusammenhänge und Beziehungsgeflechte.

Modulabschluss PM 2/3

Systemorientierung

Die Studierende / der Studierende

berücksichtigt und unterstützt die interdisziplinäre Zusammenarbeit und respektiert kulturelle Aspekte.

Die Studierende / der Studierende

- gestaltet Beziehungen zu Menschen und Gruppen aus unterschiedlichen Kulturen respektvoll.
- nimmt pflegende Angehörige wahr und unterstützt sie.
- beteiligt sich an Fallbesprechungen und setzt sich für die Anliegen der Patientinnen und Patienten ein.
- stärkt die Stellung und Aufgabenerfüllung der Pflege im interdisziplinären Team.

Modulabschluss PM 4

Systemorientierung

Die Studierende / der Studierende

berücksichtigt in der Pflege Zusammenhänge zwischen beteiligten Systemen und trägt zu Problemlösungsstrategien bei.

Die Studierende / der Studierende

- leitet mit Unterstützung intra- und interprofessionelle Fallbesprechungen.
- nimmt Teil an Familienassessments und Familiengesprächen und führt diese partiell durch.
- gestaltet die Beziehung zu Menschen und Gruppen unterschiedlicher Kulturen respektvoll und erstellt kultursensible Pflegeassessments.
- erfasst und unterstützt pflegende Angehörige.
- bezieht Zusammenhänge und Entwicklungen gesellschaftlicher Art ein.



Modulabschluss PM 1

Lernen, lehren und beraten

Die Studierende / der Studierende

entwickelt das Wissen und Können permanent weiter.

Die Studierende / der Studierende

- übernimmt die Selbstverantwortung für das Lernen.
- ist initiativ, motiviert und zeigt Interesse für das Lernen der Pflege.
- reflektiert ihre Arbeit systematisch.
- informiert Patienten je nach Situation angemessen.
- ist aktiv im Rahmen des Transfercoachings.

Modulabschluss PM 2/3

Lernen, lehren und beraten

Die Studierende / der Studierende

entwickelt das eigene Wissen und Können permanent weiter.

Die Studierende / der Studierende

- übernimmt Selbstverantwortung für das Lernen.
- ist initiativ, motiviert und zeigt Interesse für das Lernen der Pflege.
- reflektiert ihre Arbeit systematisch.
- informiert und instruiert Patientinnen und Patienten je nach Bedarf.
- unterstützt andere beim Lernen im Arbeitsprozess.

Modulabschluss PM 4

Lernen, lehren und beraten

Die Studierende / der Studierende

verfügt über Grundlagen um strukturierte Schulungs- und Beratungsgespräche mit Patienten, ihren Angehörigen und unterschiedlichen Personengruppen durchführen zu können.

Die Studierende / der Studierende

- ist initiativ, motiviert und zeigt Interesse für das Lernen der Pflege (klinische Praxis).
- reflektiert ihre Arbeit systematisch.
- informiert, instruiert oder berät Patienten je nach Bedarf und Erfordernis.
- beteiligt sich an systematischen Patientenedukationsprogrammen.
- zeigt fachliche und methodische Beratungskompetenz.

Modulabschluss PM 1

Fachliche Führung und Organisationsentwicklung

Die Studierende/ der Studierende

übernimmt ihre Rolle als Bachelor-Studierende im Team.

Die Studierende / der Studierende

- argumentiert fachlich korrekt.
- zeigt Interesse für Abläufe und Prozesse, engagiert sich.
- arbeitet unterstützend im Team mit.
- reflektiert und vertritt ihre Rolle.

Modulabschluss PM 2/3

Fachliche Führung und Organisationsentwicklung

Die Studierende / Der Studierende

übernimmt ihre Rolle als Bachelor-Studierende im Team.

Die Studierende / der Studierende

- bringt ihr Fachwissen ein und entwickelt neue Ideen.
- argumentiert fachlich korrekt.
- arbeitet unterstützend im Team mit.
- übernimmt Verantwortung für ihr Handeln.
- interessiert sich für Veränderungsprozesse.
- integriert sich in Abläufe und Prozesse.
- reflektiert und vertritt ihre Rolle.
- lernt zu delegieren.

Modulabschluss PM 4

Fachliche Führung und Organisationsentwicklung

Die Studierende / der Studierende

zeigt Interesse und Fähigkeiten für Führungsaufgaben und verantwortet ihr Handeln und ihre Vorgehensweise.

Die Studierende / der Studierende

- übernimmt fachliche Führung und Verantwortung für die Pflege ihrer Patienten.
- bringt neue Ideen und Wissen ein, setzt sich ein für Effektivität und Effizienz.
- arbeitet unterstützend im Team.
- versteht und unterstützt sinnvolle Veränderungsprozesse.
- zeigt Interesse in Arbeitsgruppen und Projekten mitzuarbeiten.